

RS Vfgh 2022/9/26 G200/2022 ua

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 26.09.2022

Index

10/10 Grundrechte, Datenschutz, Auskunftspflicht

Norm

B-VG Art140 Abs1 Z1 lita

DSG §9 Abs1

DS-GVO Art85

AEUV Art267

VfGG §7 Abs1

1. B-VG Art. 140 heute
 2. B-VG Art. 140 gültig ab 01.01.2015 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 114/2013
 3. B-VG Art. 140 gültig von 01.01.2014 bis 31.12.2014 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 51/2012
 4. B-VG Art. 140 gültig von 01.07.2008 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 2/2008
 5. B-VG Art. 140 gültig von 01.01.2004 bis 30.06.2008 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 100/2003
 6. B-VG Art. 140 gültig von 06.06.1992 bis 31.12.2003 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 276/1992
 7. B-VG Art. 140 gültig von 01.01.1991 bis 05.06.1992 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 685/1988
 8. B-VG Art. 140 gültig von 01.07.1988 bis 31.12.1990 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 341/1988
 9. B-VG Art. 140 gültig von 01.07.1976 bis 30.06.1988 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 302/1975
 10. B-VG Art. 140 gültig von 19.12.1945 bis 30.06.1976 zuletzt geändert durch StGBI. Nr. 4/1945
 11. B-VG Art. 140 gültig von 03.01.1930 bis 30.06.1934
-
1. DSG Art. 2 § 9 heute
 2. DSG Art. 2 § 9 gültig von 25.05.2018 bis 24.05.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 120/2017
 3. DSG Art. 2 § 9 gültig ab 25.05.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 24/2018
 4. DSG Art. 2 § 9 gültig von 01.04.2005 bis 24.05.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 13/2005
 5. DSG Art. 2 § 9 gültig von 01.01.2000 bis 31.03.2005
-
1. AEUV Art. 267 heute
 2. AEUV Art. 267 gültig ab 01.12.2009 zuletzt geändert durch BGBl. III Nr. 132/2009
 3. AEUV Art. 267 gültig von 01.01.1995 bis 30.11.2009
-
1. VfGG § 7 heute
 2. VfGG § 7 gültig ab 22.03.2020 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 16/2020
 3. VfGG § 7 gültig von 01.01.2015 bis 21.03.2020 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 101/2014
 4. VfGG § 7 gültig von 01.01.2015 bis 31.12.2014 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 92/2014
 5. VfGG § 7 gültig von 01.03.2013 bis 31.12.2014 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 33/2013
 6. VfGG § 7 gültig von 01.07.2008 bis 28.02.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 4/2008

7. VfGG § 7 gültig von 01.01.2004 bis 30.06.2008 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 100/2003
8. VfGG § 7 gültig von 01.10.2002 bis 31.12.2003 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 123/2002
9. VfGG § 7 gültig von 01.01.1991 bis 30.09.2002 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 329/1990
10. VfGG § 7 gültig von 01.07.1976 bis 31.12.1990 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 311/1976

Leitsatz

Zurückweisung des Antrags auf Aufhebung einer Bestimmung des DSG betreffend die Zuständigkeit der Datenschutzbehörde sowie das Privileg der Medien bei der Verarbeitung personenbezogener Daten wegen zu engen Anfechtungsumfangs

Rechtssatz

Der Antrag des Bundesverwaltungsgerichts (BVwG) auf Aufhebung näher bezeichneter Wortfolgen des Art2 §9 Abs1 des Bundesgesetzes zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten (Datenschutzgesetz - DSG) idF BGBl I 24/2018 (Datenschutz-Deregulierungsgesetz 2018) wird zurückgewiesen.

Das antragstellende Gericht bringe vor, es sei verfassungswidrig, dass der Datenschutzbehörde im vorliegenden Fall keine Zuständigkeit zukomme. Soweit das antragstellende Gericht in seinem Hauptantrag (lediglich) die Aufhebung der Wortfolge "die Bestimmungen dieses Bundesgesetzes sowie" begehre, übersehe es, dass sich die Zuständigkeit der Datenschutzbehörde nicht aus dem Datenschutzgesetz, sondern ausschließlich aus der DSGVO, konkret aus deren Kapitel VI, ergebe. Die im Hauptantrag begehrte Aufhebung erweise sich somit als zu eng gefasst.

In gleicher Weise sei der erste Eventualantrag zu eng gefasst, weil sich die behauptete Verfassungswidrigkeit durch die Aufhebung der Wortfolgen "die Bestimmungen dieses Bundesgesetzes sowie", "VI (Unabhängige Aufsichtsbehörden)," sowie "und IX (Vorschriften für besondere Verarbeitungssituationen)" nicht beseitigen lasse. Weiterhin nicht anwendbar sei nämlich Kapitel II DSGVO, weswegen der Datenschutzbehörde der inhaltliche Beurteilungsmaßstab für ihre Entscheidung fehle. Sie habe diesfalls "im rechtsfreien Raum" zu entscheiden, was insbesondere Art18 B-VG widerspreche.

Schließlich sei auch der zweite Eventualantrag auf Aufhebung der Wortfolgen "die Bestimmungen dieses Bundesgesetzes sowie", "II (Grundsätze)," "VI (Unabhängige Aufsichtsbehörden)," sowie "und IX (Vorschriften für besondere Verarbeitungssituationen)" zu eng gewählt. Bei diesem Antrag übersehe das antragstellende Gericht, dass durch den unveränderten Ausschluss des Kapitels III DSGVO ein unsachliches Ergebnis erzielt würde: Es könnten diesfalls nämlich lediglich die in §1 Abs3 DSG genannten Rechte Gegenstand eines Verfahrens vor der Datenschutzbehörde sein, nicht hingegen die über §1 Abs3 DSG hinausreichenden, in Kapitel III DSGVO genannten Rechte. Es könnten somit lediglich behauptete Verletzungen in den Rechten auf Auskunft, Richtigstellung und Löschung vor der Datenschutzbehörde geltend gemacht werden, nicht jedoch behauptete Verletzungen in den Rechten auf Information (Art13 und 14 DSGVO), Einschränkung der Verarbeitung (Art18 DSGVO), Datenübertragbarkeit (Art20 DSGVO), Widerspruch (Art21 DSGVO) und automatisierte Entscheidungen im Einzelfall einschließlich Profiling (Art22 DSGVO).

Der VfGH teilt zunächst die Auffassung der Datenschutzbehörde, dass der Hauptantrag und der erste Eventualantrag jedenfalls zu eng gefasst sind. Darüber hinaus erweist sich auch der zweite Eventualantrag als unzulässig. Das BVwG verkennt, dass die von ihm angefochtenen Wortfolgen mit den sonstigen Bestimmungen des §9 Abs1 DSG in einem untrennbaren Zusammenhang stehen. Das BVwG hätte aus diesem Grund §9 Abs1 DSG zur Gänze anfechten müssen.

Entscheidungstexte

- G200/2022 ua
Entscheidungstext VfGH Beschluss 26.09.2022 G200/2022 ua

Schlagworte

VfGH / Gerichtsantrag, VfGH / Prüfungsumfang, Datenschutz, Medienrecht, Eventualantrag

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:VFGH:2022:G200.2022

Zuletzt aktualisiert am

15.12.2022

Quelle: Verfassungsgerichtshof VfGH, <http://www.vfgh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at